

Phoenix aus der Asche

Mit Anfang 30 hat Elena alles, was sie sich je erträumt hat: einen tollen Job, ein tolles Zuhause, einen tollen Freundeskreis, eine tolle Beziehung. Sie plant, mit ihrem Freund zusammenzuziehen, ihr Chef hat ihr eine Beförderung in Aussicht gestellt. Elenas Work-Life-Balance ist perfekt. Und dann, von einem Tag auf dem anderen, bekommt sie die Kündigung, denn ihre Firma ist pleite. Ihr Freund unterstützt und tröstet sie, verspricht, dass sie das schon hinbekommen. Elena zieht zu ihm, und in der Anfangszeit funktioniert ihr Zusammenleben wunderbar. Denn Elena kümmert sich um den Haushalt, kocht und putzt. Doch bald kommt ihr Freund immer öfter nach Feierabend nicht direkt nach Hause. Verabredet sich mehrmals die Woche mit seinen Kumpels. Das ist normal, redet sich Elena ein und versucht, die Situation zu akzeptieren. Was schwierig ist, denn sie findet einfach keinen neuen Job. Stattdessen wird Elenas Mutter plötzlich krank – und stirbt kurz darauf. Elena bräuchte ihren Freund mehr denn je. Stattdessen findet sie raus, dass er eine andere hat. Und das schon länger. Innerhalb weniger Monate ist nichts mehr, wie es war. Elena muss sich entscheiden: Versinkt sie in Kummer und Selbstmitleid oder schlüpft sie in ihren Superwoman-Anzug und stellt sich den Herausforderungen des Lebens?

Wir alle wissen, das Leben ist eine Sinuskurve. Die kennen wir aus dem Matheunterricht. Die Sinuskurve ist quasi eine Welle. Es geht hoch und runter. Hoch und runter. Manchmal ein bisschen steiler, manchmal ein bisschen flacher. Aber immer hoch und runter. Und weil das Leben eben viele *ups* und *downs* hat, passieren eben nicht nur schöne Dinge, sondern auch richtig schlimme. Menschen, denen du bedingungslos vertraut hast, belügen oder betrügen oder verlassen dich. Deine Katze stirbt, obwohl sie noch keine zwei Jahre alt ist. Du bekommst eine schwere Krankheit. Dein Freund betrügt dich mit deiner

Cousine oder deiner Schwester oder deiner besten Freundin. Die Liste von furchtbaren Dingen, die uns passieren können, ist endlos lang. Glaubst mir, NIEMAND ist vor solchen Abstürzen geschützt. Es kann jedem von uns passieren. Jederzeit. Das gehört nun mal zum Leben.

Natürlich habe auch ich schon viele üble Sachen ertragen müssen. Keine Ahnung, wie oft schon. Und es wird vermutlich auch wieder passieren. Aber egal, wie schlimm es mich erwischt hat, wie oft ich nicht wusste, woher ich die Kraft nehmen sollte, um weiterzumachen: Ich bin immer wieder aufgestanden! Denn ich lasse mich nicht unterkriegen! NIEMALS. Weißt du, warum? Weil wir immer die Wahl haben! Vergiss das nicht. Es gibt nur einen Menschen, der entscheidet, ob und wie es weitergeht. Und das bist DU! DU entscheidest: Willst du aufgeben (*no way!* KEINE OPTION!), oder wie Phoenix aus der Asche aufsteigen? (NATÜRLICH willst du das!) Einige von euch erinnern sich bestimmt, wie schwierig es nach dem Ende von MONROSE für mich war. Vier Jahre lang Überholspur. Vier Jahre lang Erfolg, Preise, Auszeichnungen, Partys, Applaus, viel Geld verdient. Und dann war alles vorbei. Es war unsere gemeinsame Entscheidung. Und trotzdem war es schwer ohne die Mädchen, ohne den Ruhm, ohne das Gefühl, jemand zu sein. Dazu die Männer, die mich verletzt und gekränkt und ausgenutzt haben, und die falschen Freunde, von denen ich dachte, ich könnte ihnen vertrauen und mich auf sie verlassen. Dann war da die Krankheit meiner Mama. Das alles waren so krasse Einschnitte in meinem Leben, tiefe Täler. Aber es ging irgendwann auch wieder aufwärts. Jedes Mal. Meine Mama wurde wieder gesund. Ich habe mich als Künstlerin neu erfunden, war auf Tour, hatte riesigen Erfolg.

Und was passierte dann? Am Höhepunkt meiner Karriere kam die Pandemie. So viele Menschen haben ihre Existenz verloren. Wir Künstler durften nicht mehr auftreten, verschwanden von den

Bühnen und der Bildfläche, bekamen nicht mal moralische Unterstützung. Wer vorher nichts ansparen konnte, weil er einfach zu wenig verdient hatte, stand vor dem totalen Nichts. Diese verdammten Jahre bestanden auch für mich aus wirtschaftlichen Misserfolgen und Verlusten en masse. Statt Liebesbriefen bekam ich Vollstreckungsschreiben. (Damit bin ich immerhin meinem Muster treu geblieben - ich hatte immer schon eine toxische Beziehung mit dem Finanzamt.) Und obwohl man uns in der Schule nichts rund um Finanzen beibringt, uns auf nichts dergleichen vorbereitet, sind wir für alles verantwortlich, was uns passiert. Deshalb ist Eigenverantwortung in allen Bereichen so entscheidend.

Für mich die wichtigste Erkenntnis aus der Corona-Zeit: Es gibt für alles eine Lösung. FÜR ALLES! Und die zweite wichtige Erkenntnis: Schuld sind nie die anderen. Es liegt einzig und alleine in meiner Verantwortung. Deswegen habe ich aus diesen *fucking* Corona-Jahren das Beste für mich gezogen. Und konnte ab 2022 endlich wieder auf Tour gehen. Vielleicht warst du dabei? Dann erinnerst du dich ja, wie es war. MEGAKRASS. Es fühlte sich wie ein Comeback an. Egal, wie körperlich anstrengend es war, ich habe es geliebt. Es war großartig! Wir hatten so megaviel Spaß auf der Bühne, hinter der Bühne, im VIP-Bereich, bei den Autogrammstunden, mit den Supportern und Followern. Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal so viel gelacht habe, so glücklich war. Es war so befreiend. Kennt ihr das Sprichwort: *Wenn du viel lachst, weinst du danach*? Nach dem letzten Auftritt in Köln habe ich *just for fun* zu meinem Tourmanager gesagt: „Es war so großartig, mich erwartet zuhause bestimmt 'ne Bombe.“

Und genau das ist passiert. Ihr könnt euch nicht vorstellen, WIE heftig es wurde. Es hat mir komplett den Boden unter den Füßen weggerissen. Meine Welt ist zusammengebrochen. Denn es ist nicht einfach nur was richtig Blödes passiert. Etwas,

wofür du mit ein bisschen Nachdenken eine Lösung findest. In meinem Fall ist so viel auf einmal passiert, dass ich echt nicht mehr klar denken konnte. Ich konnte nichts beeinflussen. Weder meine Familie noch ein Freund konnten mir den Schmerz nicht abnehmen. Wenn es so krass kommt, dann stehst du da und fragst dich verzweifelt: Aufgeben oder weitermachen? Du hast vielleicht Angst, weil du nicht weißt, wie es weitergehen soll, wie du all diese Probleme alleine lösen sollst. Und wenn du verzweifelt bist und in Panik gerätst, dann kannst du nicht klar denken. Glaub mir, ich kenne diese Gefühle, diese Panik. Ja, ich war verzweifelt und ich hatte Angst! Oh ja. Die Angst hat mich beinahe aufgefressen.

Möchtest du wissen, was genau passiert ist, nach dieser großartigen Tour? Ich war gerade erst zurück, im Frühjahr 2022, als es morgens um 9 Uhr bei mir klingelte. NIEMAND wagt es, um diese Zeit bei mir zu klingeln! Nicht mal der Paketbote. Aber natürlich habe ich aufgemacht. Ich fühlte mich wie bei *Versteckte Kamera* oder *Verstehen Sie Spaß*. Stehen da zehn Leute vor der Tür. Ohne Scheiß. Zehn Leute, Digga, ZEHN! Erst habe ich gedacht, es wären die Zeugen Jehovas. *Forget it*. Es waren Beamte vom Finanzamt. Hausdurchsuchung wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung. Ernsthaft? ME? Ich, die NIE auch nur einen Cent vom Staat in Anspruch genommen hat, die vom ersten Tag an Steuern bezahlt, die NIE Schwarzgeld angenommen hat. (Und ich schwöre, ich hätte das gekonnt. Habe ich aber nie und würde ich auch nie.) Ich habe nicht mal Corona-Hilfe beantragt, weil ich dachte, dass es so viele andere Künstler gibt, die es nötiger brauchen.

Da tauchen also diese Steuerfahnder unangekündigt bei mir auf, marschieren in meine Wohnung, ignorieren dazu noch meine höfliche Bitte, ihre Schuhe auszuziehen – und ich konnte nichts machen als ihnen das zu gestatten und ihnen etwas zu trinken anzubieten. Warum ich mich nicht gewehrt habe? Ich

wusste nicht, wie! Aber ich schwöre euch, so was passiert mir kein zweites Mal, denn jetzt kenne ich meine Rechte. (Klingelt die Steuerfahndung, darfst du denen den Zutritt verweigern, bis dein Anwalt da ist.) Am Ende kam bei der Durchsuchung natürlich überhaupt nichts raus. Im *Handelsblatt* stand am nächsten Tag, dass eine große Firma Millionen im hohen zweistelligen Bereich veruntreut hatte. Meine damalige Firma war von denen gekauft worden. *Not my business*. Aber in diesem Zusammenhang ist leider mein Name aufgeploppt – ich hatte schlicht Pech, weil ich eine bekannte Künstlerin bin. Obwohl ich unschuldig war, hat mich die Aktion extrem verunsichert. Ich meine, die sind mit mir umgegangen wie mit einem Verbrecher. Dieses Gefühl, hilflos ausgeliefert zu sein, war übel. Es hat mir Angst gemacht.

Gerade, als ich diesen Schock verarbeitet hatte und dachte, schlimmer kann es nicht kommen, ist plötzlich meine Seelen-Katze Jamani gestorben. Keine zwei Jahre alt. Wenn jemand so jung ist und nicht krank, dann bereitest du dich doch nicht auf den *worst case* vor. Einige von euch wissen, wie sehr Jamani mir geholfen hat, diese furchtbare Corona-Zeit zu überstehen. Ich hatte sie als Baby zu mir geholt. Sie hat auf dem Kopfkissen neben mir geschlafen. Stundenlang habe ich mit ihr gespielt, gekuschelt. Und dann fällt sie einfach um und ist tot. Völlig unvorhersehbar. Das war so unfassbar. Ein furchtbares Ereignis, mit dem du nicht rechnest, löst natürlich Unsicherheit und Ängste aus. Auch wenn ich mich nie selbst bemitleidet habe – als Jamani gestorben war, gab es Momente, in denen ich aufgeben wollte. Aber jammern ändert nichts, und aufgeben auch nicht. Also habe ich mir selbst in den Hintern getreten und mich gezwungen, MEINE Lösung für die Situation zu finden. Und das habe ich.

Ich habe verstanden, dass es besser ist, das zu wählen, was man braucht – und nicht das, was man will.